

Kloten liegt im Niemandsland

Serie «Reiseziel Kloten – Bei Namensvettern zu Besuch» (1/4):» Zum Auftakt verschlägt es uns in Schwedens Naturschutzgebiete in eine ehemalige Minen-Stadt.

Doro Baumgartner (Aufgezeichnet), Leo Niessner (Text)

Die Überraschung ist perfekt: Bereist man den Elchwald 200 Kilometer westlich Stockholms, trifft man plötzlich auf ein Ortsschild mit der Aufschrift «Kloten». Es liegt in einem der Naturschutzgebiete, die unter der Obhut der Sveaskog Förvaltnings AB stehen. Die Firma befasst sich im Auftrag des Staates mit der Aufforstung und Begrünung von Landflächen, die sie verwaltet. Als grösste Waldbesitzerin des Landes wirbt sie unter anderem für einen Besuch des Gebietes Malingsbo-Kloten mit seinem dichten Elchwald. Die Naturlandschaft mit ihren Hochmooren, Badeseen und einer nördlichen Fauna liegt in Schwedens Bergen. Sie wird zum Angeln, Wandern und zum Erleben der Natur empfohlen. Bei Altstadtpresident Bruno Heinzelmann aus der Flughafenstadt scheint der Besuch dieser Ortschaft nachhaltigen Eindruck hinterlassen zu haben:

«Es war ein unvergessliches Erlebnis, als meine Frau, meine beiden Kinder und ich 1997 durch Schweden fuhren und plötzlich die Ortstafel Kloten sahen. Obwohl wir wussten, dass es diesen Ort gibt, war es ein ganz spezielles Gefühl. Die kleine Gemeinde ist mit unserem Kloten jedoch nicht zu vergleichen. Höchstens, dass die Leute genauso freundlich sind wie hier. Kloten liegt im Niemandsland, rund zwei Fahrstunden von Stockholm entfernt. Dort kann man noch Natur pur erleben. Es liegt in einem Naturreservat mit einem kleinen See.»

Nicht immer war es jedoch so beschaulich und ruhig im schwedischen Kloten. Um 1900 besass der Ort eine rege genutzte Eisenbahnverbindung. Für den Verkehr waren die Eisenerz-Minen des Gebietes verantwortlich, in dem zudem reger Holz-

schlag betrieben wurde. «Damals wohnten hier ungefähr 1000 Familien, was man durch Skelettfunde im Gebiet herausgefunden hat», erzählt Jim Johansson, der Touristen durch den Naturpark führt. «Heute, nachdem die Minen längst geschlossen sind, leben hier lediglich noch 32 Personen das ganze Jahr über. Nur im Sommer steigt die Zahl auf zirka 500 Einwohner. Unser Kloten besteht aus unzähligen Sommerhäusern.» Dass deren Einwohner kontaktfreudig sind, merkte Bruno Heinzelmann auf seiner Reise durch Schweden:

«Ich erinnere mich noch genau, dass wir nach fünf Minuten bereits zehn Prozent der Bevölkerung kennen gelernt haben. Das ist natürlich nicht schwer, denn Kloten hatte damals nur 35 Einwohner. Im beschaulichen Örtchen gab es gerade mal ein Restaurant. Ein Eisfeld haben sie ebenfalls. Hockey wird aber nicht etwa auf dem gefrorenen See gespielt. Das Eisfeld präparieren die Einwohner in einer Waldlichtung. Im Sommer gedeihen dort die schönsten Blumen, und im Winter wird die Lichtung zum Spielfeld umfunktioniert. Die Beleuchtung ist eher spartanisch, wenn nicht gar gefährlich: Ein Drahtseil wurde um einige Telefonstangen gewickelt und Glühbirnen aufgehängt.»

Gestört fühlt sich durch solch abenteuerliche Konstruktionen in Schwedens Kloten allerdings niemand. Vielleicht liegt es daran, dass der Ort von Lindbergs aus regiert wird, der nächsten grossen Stadt der Umgebung: Sie ist 45 Kilometer entfernt und scheint die Klotener weitgehend selbstständig schalten und walten zu lassen. So konnte verwirklicht werden, was in der Flughafenstadt bisher zu angeregten Diskussionen und Protesten geführt hat: ein eigener Seilpark. Aber auch Eishockey scheint in der gleichnamigen Stadt ein Gesprächsthema zu sein, wie Bruno Heinzelmann vor 14 Jahren herausfand:

«In Klotens einzigem Restaurant kamen wir mit einigen Einwohnern ins Gespräch und erzählten, dass wir auch aus Kloten kommen. Und dann geschah etwas Unglaubliches, und wir kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus: Einige sagten, sie würden unseren Hockey-Klub kennen, denn dort würden schliesslich die beiden Schweden Mikael Johansson und Anders Eldebrink spielen. Eines ist sicher, wir werden wieder nach Kloten fahren, dann aber nicht nur für einen Tag.»



Idyllisch: Schwedens Kloten mit seinem Seilpark, spielenden Kindern und bunten Ferienhäusern (im Uhrzeigersinn). Bilder: zvg



Hier liegt Kloten: im Grünen. Screenshot: zvg